

Schwerpunktfragen 2010 Die Antworten der *Lenzing AG*

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2009 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Keine

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte orientiert sich an EBIT, Net Income und z. T. an persönlichen Zielen.

Bezogen auf den Standort Lenzing und auf das Jahr 2009 ist der erfolgsabhängige Anteil (Bonus Angestellte u. Führungskräfte, „Variable Sonderzahlung „ und Sonderbonus) bezogen auf die gesamte Brutto-Lohn-/gehaltssumme ca. 10 %.

3. Höhe der steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen 2009

237 TEUR in 2009

4. Auswirkungen der Finanzkrise auf die Finanzierung des Unternehmens betreffend Konditionen und Kapitalbeschaffung

Im Berichtsjahr führte die Finanzkrise innerhalb weniger Wochen zu einer Austrocknung der Kreditmärkte und zu einer noch nie dagewesenen Unsicherheit auf den Kapital- und Finanzmärkten. Verschiedene Maßnahmen sicherten die Liquidität der Gesellschaft. Bereits vor der Krise sorgten mit mehreren Banken vereinbarte Kreditlinien für ausreichende Liquidität und trugen damit zur Absicherung des operativen Geschäftes bei. Vor allem bei Neuengagements waren Konditionserhöhungen feststellbar.

5. Nur Österreich betreffend: Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen 2009 und eines etwaigen steuerlichen Verlustvortages und dessen Berücksichtigung bei den aktiven latenten Steuern, Höhe der Subventionen und Förderungen von Bund, Land, Gemeinden, Wirtschaftskammer für Forschung und Entwicklung, Investitionen, Beschäftigung, Export und Marketing

Die Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen betragen 2009 in Österreich 4.590 TEUR. Die Steuerumlage in Österreich beträgt 18.315 TEUR.

Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag zwischen Lenzing AG bzw. B & C Industrieholding GmbH und den wesentlichen österr. Tochtergesellschaften; daher keine wesentlichen Verlustvorträge und keine aktive latente Steuer auf Verlustvorträge.

Die Höhe der Subventionen und Förderungen (nur Österreich betreffend) für die Lenzing Gruppe betrug 2009 4.430 TEUR.

6. Aufwand 2009 für Personalberatung, Rechtsberatung und PR/Lobbying (getrennte Darstellung)

Personalberatung206 TEUR
 Rechtsberatung1.427 TEUR
 PR-Kosten300 TEUR (Interne Medien, Lenzing TV, Exkursionen, Inserate)

7. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings, Messen und Aktionärsveranstaltungen)

Hauptversammlung 2009 (in Euro):

Gesamtkosten: 20.000,00

Geschäftsbericht (Konzern und UGB inkl. Druck)..... 120.000,00
 Auflage: Deutsch 2.000 Stk., Englisch 1.000 Stk., UGB 250 Stk.

Kosten IR-Arbeit: 100.000,00

8. Ist eine Interne Revision als Stabstelle eingerichtet? Wenn ja, wie viele Mitarbeiter hat sie? Wenn nein, weil extern, wie hoch waren die Kosten?

Es gibt eine Interne Revision als Stabstelle beim CEO

Seit Nov. 2009 - 2 Mitarbeiter in Personalunion mit dem Risikomanagement.

9. Welche Maßnahmen haben Sie für den Klimaschutz gesetzt? Aufwand und Darstellung der Effekte

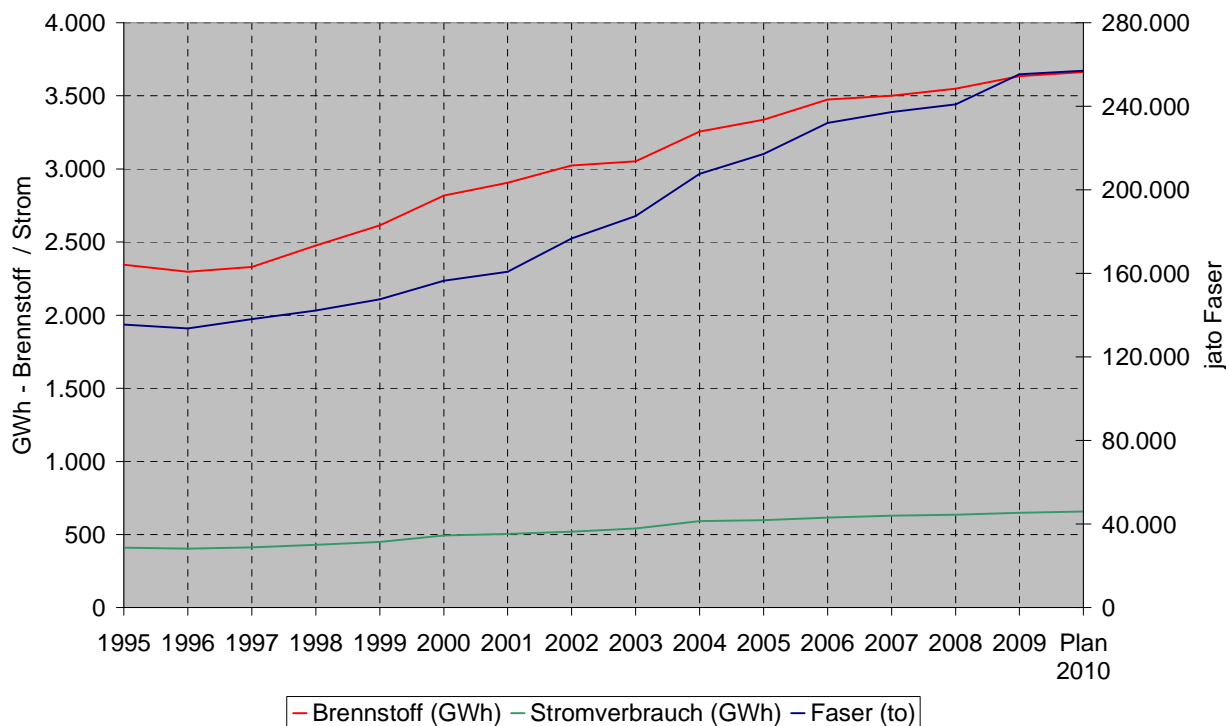
Für die Beantwortung der **Frage 9 ("Welche Maßnahme haben Sie für den Klimaschutz gesetzt? Aufwand und Darstellung der Effekte")** ist ein spezifisches Eingehen auf die an den einzelnen Standorten umgesetzten Maßnahmen erforderlich. Beispielfhaft einige Informationen für den größten Standort der Lenzing Gruppe, Lenzing.

STANDORT LENZING

Der Standort Lenzing weist durch die Integrationsvorteile (gemeinsame Erzeugung von Zellstoff und Viscosefaser) von jeher eine sehr gute Energie- und somit CO₂-Bilanz auf.

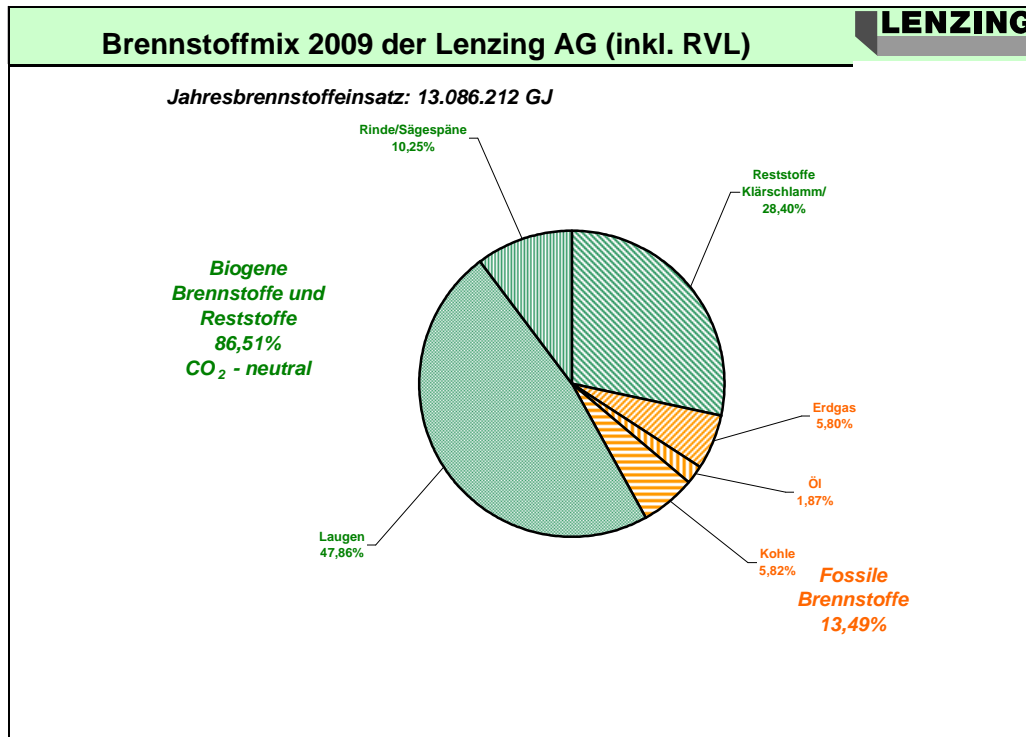
Entwicklung des Energieverbrauchs

Infolge erheblicher Produktionssteigerungen kam es auch zu einem Anstieg des Energieverbrauches. Aufgrund diverser Optimierungs- und Einsparprojekte konnte jedoch eine Entkoppelung der Anstiegsgradienten erreicht werden.

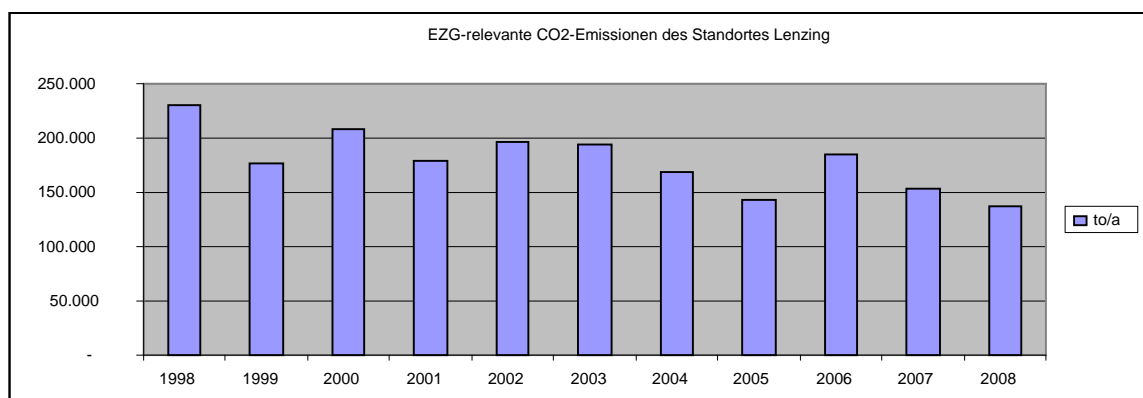


Brennstoffeinsatz

Durch Diversifikation des Brennstoffeinsatzes und Forcierung des Einsatzes alternativer Brennstoffe konnte der fossile Anteil an den Brennstoffe von 35 % im Jahre 1995 auf 13,5 % im Jahre 2009 reduziert werden.



Dies hatte zur Folge, dass trotz erheblicher Produktionssteigerungen die gem. Emissionszertifikate-gesetz relevanten CO₂-Emissionen eine rückläufige Entwicklung aufweisen.



10. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Es werden keine Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen abgewickelt.

Vielen Dank für die Beantwortung